

Diakonie-Wettbewerb 2018 „Wir fördern ehrenamtliche Projekte in der Beratungsarbeit“

Name des Trägers: Diakonie Hochfranken, Jugend- und Familienhilfe – Psychologische Beratung gGmbH

Projekttitel: Selbsthilfegruppe für Alkohol-, Medikamenten-Abhängige und -Gefährdete

Beschreibung des Projektes:

Es handelt sich um eine Selbsthilfegruppe für abstinent lebende Menschen mit Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit oder solche, die sich auch ohne ärztlich diagnostizierte Abhängigkeit von diesen Stoffen verabschiedet haben. Ziel ist zufriedene Abstinenz und die Bildung eines gemeinsamen Netzwerkes.

Herr Siegfried Vogel ist zusammen mit Herrn Alfred Schmidt, beides ausgebildete ehrenamtliche Suchtkrankenhelfer, für die wöchentlich stattfindenden Treffen der Selbsthilfegruppe zuständig. Als neue Mitarbeiterin wird in den kommenden Monaten Frau Sabine Hohlbach eingearbeitet, die ihre Ausbildung im ersten Halbjahr 2018 abschließt. Beginn der Treffen ist jeweils freitags um 19:00 Uhr, Dauer etwa 1 ½ Stunden. Herr Vogel steht bereits ab 18:00 Uhr für persönliche Gespräche zur Verfügung. Zur Selbsthilfegruppe gehören aktuell etwa 45 Personen, die allerdings nicht jede Woche kommen, so dass durchschnittlich 25 Personen anwesend sind.

Über das Jahr verteilt finden weitere Gruppenaktivitäten statt, in Form von gemeinsamen Ausflügen, Grillfeiern, Weihnachtsfeiern usw. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden stellen die Gruppe regelmäßig bei Patienten in der Bezirksklinik Rehau vor, die gerade eine Entgiftung machen.

Alle 14-Tage findet zeitgleich eine Selbsthilfegruppe für Angehörige statt. Diese wird von Frau Gabriele Vogel geleitet.

1. Wie ist Ihr ehrenamtliches Engagement/Projekt in der Beratungsarbeit entstanden?

Als ehemals Betroffener hat Herr Siegfried Vogel das Bedürfnis entwickelt anderen Menschen in ähnlicher Situation zu helfen.

2. Wie hat sich Ihr ehrenamtliches Engagements in der Beratungsarbeit entwickelt?

Er hat festgestellt, dass regelmäßige Treffen der Gruppe allein nicht ausreichen, sondern, dass Betroffene bei Rückfällen eine direkte Kontaktaufnahme und Gespräche benötigen. Daher hat er begonnen aktiv mit Betroffenen in Kontakt zu treten, telefonisch oder durch Hausbesuche, entweder auf Bitte der Betroffenen selbst, auf Bitte der Angehörigen oder anderer Bezugspersonen. Er bietet Begleitung in Beratungsstellen, Krankenhäuser oder die Bezirksklinik an.

3. Gab es Höhe- und Tiefpunkte, kritische Phasen oder besondere Erfolgserlebnisse?

Das Besondere an der Arbeit von Herrn Vogel – und das betrachte ich als Höhepunkt – ist das Herzblut mit dem er sich für Betroffene einsetzt. Er ist tagsüber und an Wochenenden erreichbar und bereit sich Zeit zu nehmen. Das Gespräch mit Betroffenen oder Angehörigen hat Priorität gegenüber persönlichen Freizeitplanungen. Beeindruckend ist die Wärme, die er Menschen entgegen bringt. Bei der jährlichen Weihnachtsfeier, beispielsweise, werden alle, die etwas zum Ablauf der Gruppe beigetragen haben (z.B. Saal vorbereiten, Geschirr aufdecken, Kaffee kochen, Abspülen ...) explizit gewürdigt und mit einem kleinen Geschenk bedacht. In der Gruppe herrscht eine spürbare Atmosphäre von gegenseitiger Achtung und Akzeptanz.

Diakonie-Wettbewerb 2018 „Wir fördern ehrenamtliche Projekte in der Beratungsarbeit“

Name des Trägers: Diakonie Hochfranken,

Projekttitel: Selbsthilfegruppe für Alkohol-, Medikamenten-Abhängige und -Gefährdete

4. Wie zeigt sich die persönliche Verbundenheit Ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in der Beratungsarbeit?

Hohes Engagement, Werteorientierung, Respekt vor den Entscheidungen Betroffener, Warmherzigkeit, gutes Gespür dafür in wie weit Hilfe gewünscht wird und welche Selbsthilfemöglichkeiten ein Mensch hat.

5. Welche Zielsetzung haben Sie für Ihr künftiges ehrenamtliches Projekt in der Beratungsarbeit (Ausblick)?

Sicherung dieses Angebotes bei gleich hoher Qualität.

6. Was ist das Besondere an Ihrem ehrenamtlichen Projekt in der Beratungsarbeit?

Der Grund für die besondere Würdigung der Arbeit von Herrn Vogel ist das überdurchschnittliche Engagement für betroffene Menschen, das weit über „normale“ Selbsthilfegruppenarbeit hinaus geht.

7. Wie viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen haben Sie in Ihrem Projekt?

Aktuell arbeiten in diesem Projekt 4 Ehrenamtliche.

8. Kooperieren Sie mit anderen Einrichtungen, Initiativen und Organisationen bei Ihrem ehrenamtlichen Projekt in der Beratungsarbeit?

Herr Vogel hält regelmäßigen Kontakt zur Bezirksklinik Rehau, zu Fachkliniken in Oberfranken, zum Suchtarbeitskreis, zu Job-Center, besucht nahezu alle regionalen Veranstaltungen zum Thema „Sucht“. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Sucht-Selbsthilfe in Hochfranken.

9. Erhalten Sie finanzielle Förderung für Ihr ehrenamtliches Projekt in der Beratungsarbeit?

Förderung erhalten wir aus den regionalen Mitteln der Krankenkassen für Selbsthilfegruppen, die einmal jährlich beantragt werden können und aus Mitteln der Deutschen Rentenversicherung.

Diakonie-Wettbewerb 2018 „Wir fördern ehrenamtliche Projekte in der Beratungsarbeit“

Name des Trägers: Diakonie Hochfranken,

Projekttitle: Selbsthilfegruppe für Alkohol-, Medikamenten-Abhängige und -Gefährdete

10. Adressen und Kontaktpersonen

Psychologische Beratungsstelle Hof
Alexander Höme
Schellenbergweg 20
95028 Hof
Tel. 09281 / 16 07 10 200

Gabriele und Siegfried Vogel
Seulbitzerstraße 29
95126 Schwarzenbach/Saale

Alfred Schmidt
Sabine Hohlbach

Verschwiegenheit nach außen.

Die Gruppenleiter sind Ehrenamtliche und haben eine einjährige Ausbildung als Suchtkrankenhelfer.

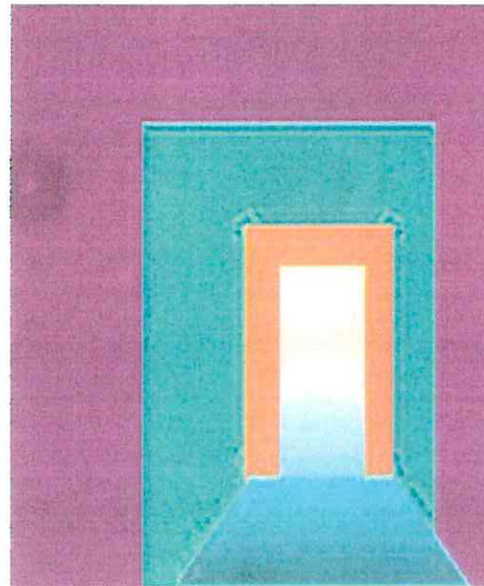
Es besteht eine enge Vernetzung mit dem Fachpersonal der Psychologischen Beratungsstelle.



Begegnungsgruppe
bei Suchtmittelproblematik
im Treffpunkt Familie,
Schellenbergweg 20, 95028 Hof
Tel. 09281/160710-200

Selbsthilfegruppe

für
Alkohol-, Medikamenten-Abhängige
und -Gefährdete



Psychologische
Beratungsstelle

Alkohol- oder Medikamentenprobleme oder schon abhängig von Suchtmitteln?

Wir können Dir aufzeigen, wie Du es schaffen kannst, ein abstinentes Leben zu erreichen.

**Wir sind eine Begegnungsgruppe
und bieten Hilfestellung.**

**Durch Gespräche in der Gruppe
oder einzeln.**

**Von unserer langjährigen Erfahrung
kannst auch Du profitieren.**

Gehe Deinen ersten Schritt, ruf uns an
oder komm gleich vorbei.

Gruppenstunde:

Jeden Freitag um 19 Uhr
Ab 18 Uhr Erstkontaktgespräche
im Treffpunkt Familie
Schellenbergweg 20
95028 Hof

Kontaktaufnahme

Siegfried Vogel 09284/6720
Alfred Schmidt 0157/ 72664361

**Wir beraten Euch gerne auch zuhause,
nach telefonischer Vereinbarung.**

Was bieten wir?

- **Informationen über den Verlauf der Suchterkrankung und den Weg zu einer abstinenten Lebensweise.**
- **Vorbereitung und Vermittlung in Fachkrankenhäuser in Zusammenarbeit mit der psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Hochfranken.**
- **Gespräche unter Gleichgesinnten in einer geschützten Atmosphäre.**

**Es ist keine Schande suchtkrank zu sein
aber eine, nichts dagegen zu tun!**

**Oberstes Gebot ist die Schweigepflicht,
ob im Einzel- oder Gruppengespräch.**